

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

70 - Freiburg 1304 August 23: Fro Gertrud Uolriches seligen von Colmer
eines smides Witwe [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

gent, so han ich inen mit gûtem willen varn gelassen vierdehalb hundert marke silbers lôtiges friburger geweges, die si mir rehter schulde schuldig waren; uñ swas gesüches uñ nuzzes si mir davon schuldig waren oder noch schuldig môhtin worden sin, das han ich inen ôch willecliche ganzliche varn gelassen. Ich han mich ôch verzigen uñ verzige mich an diseme brieve fûr mich uñ fûr alle mine 5 erben uñ nahkomenden und fûr alle die, die an dem vorgebanten gûte teil oder gemeine hatten, gegen den vorgebanten burgern von Friburg aller ansprache uñ alles rehtes uñ gerihtes geistliches uñ weltliches, uñ aller der dinge, damitte dieselben burgere oder ir erben oder nahkomenden geirret oder geschadiget môhtin werden an disen vorgeschribenen dingen mit worten oder mit werken 10 dekeinewis ane alle geverde. Uñ [swas hie vor an disem] brieve geschriben [stat, das] hant uns geheissen die erberen rittere her Burcart der Wisse Beger uñ her Berhtolt der Sermenzer von Núwenburg, wan wir es willeclichen ze beiden siten an si beide gelassen hatten ze tûnde, swas si uns hiessin. Harúber ze einer urkunde uñ das dis alles also hievor geschriben stat, war uñ stete belibe, so ist 15 dirre brief mit minem uñ ze einem urkúnde . . . mit der vorgebanten rittere her Burcartes uñ hern Berhtoltes ingesigeln besigelt. Wir her Burcart der Wisse Beger uñ her Berhtolt der Sermenzer von Núwenburg die vorgebanten rittere verjehen, das dis vorgeschriben ding an uns gelassen wart uñ das wir es ôch gemacht haben, also davor geschriben stat. Uñ darumbe uñ ôch dur bette der 20 vorgebanten beider teile so han wir unserú ingesigele ze einem urkúnde gehenket an disen brief. Dis geschach uñ wart dirre brief gegeben ze Friburg in Brisgôwe in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drúzehen hundert jar uñ vier jar, an dem nehsten fritage nah sante Margaretun tage.

69

Freiburg 1304 August 10 25

Markgraf Rudolf von Hachberg wird Bürger zu Freiburg bis Ostern 1310.

Or. Stadtarchiv: XIV. Siegel an Leinenstreifen: = Bd. 2, Siegel-Abb. 87. Rückvermerk: XXf.

Schreiber Freib.UB. 1, 177 n. 73. — RMBaden n. h 119.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

30

Ich margrave Rûdolf von Hahberg tûn kunt usw. wie in n. 67^a. Geschehen und gegeben 1304 an sante Laurencien tage.

70

Freiburg 1304 August 23

Fro Gerdrut Uolriches seligen von Colmer eines smides Witwe kúndet, daß sie mit gesundem libe 3 Mutt Weizen und 3 Mutt Roggen Zins zwischen 15. August 35

69 ^a Varianten siehe dort.

und 8. September von ihrem Gut im Bann zu Mengen, das Hesse von Mengen der Haldendinvn brüder ze einem erbe buwet, *gegeben hat lidecliche dur got un̄ dur ihr un̄ ihrer vordran sele heil ze der lütkilchun ze Friburg an die pfründe, die die burgere von Friburg da gestiftet un̄ gemachet hant*¹. *Alle Priester, die diese Pfründe haben, sollen nach Gertruds Tod Gut und Zins für ledig eigen haben.*
Zinsgüter: in Mōlgin ein juchert, heisset des Schenken acker; uf der Tellvn ein juchert, heisset der [Ten]seller [?]; in dem Nidern Riete ein zweiteil, heisset das Rote Stucke; un̄ ein juchert matten, lit ze usseren Egerden, heisset dú Nōllerin. *Sie gibt Gut und Zins hern Gōtfride von Sle[ststat] einem burgere von Friburg anstatt der Pfründe auf und empfängt sie zurück zu Leibgeding um 2 S_r Zins an Martini. Der Inhaber der Pfründe soll jährlich ihre Jahrzeit mit singende un̄ mit lesende began der zit, so es in dem jare gevellet. Auf ihr und Gottfrieds von Schlettstadt Bitten siegeln die Bürger von Freiburg. Zeugen:* der von Tanhein ein priester, her Cūnrat K^vcheli ein ritter, her Andres von Tottinkouen, Burcart von Tottinkouen, Gregorie von Krozzingen, Abreht von Husen. *Geschehen und gegeben zu Freiburg 1304 an sante Bartholomeus abunde des zwelfbotten.*

Or. Stadtarchiv: XV A fa (Münster). Stadtsiegel IV (besch.) an Leinenstreifen.

Fehlt bei Albert URGFreib. M.

20 *Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Schrift teilweise verblaßt.*

71

Freiburg 1304 August 25

Markgraf Heinrich von Hachberg beurkundet die Aufgabe genannter Güter durch Udelhart und seine Kinder aus erster Ehe an Meister Heinrich von Wiehre, den Arzt von Freiburg.

25 *Or. Stadtarchiv XIV. Siegel an Leinenstreifen = Bd. 2 Siegel-Abb. 86. Rückvermerk (15. Jh.): Dire brief wiset über gütter ligent zu Tentzlingen^a, zinsen jerlich uff Martini 6 mutt rocken 10 β^b.*

Geschrieben vom Schreiber FC.

30 *Zur Provenienz: Die jetzige Signatur ist irrig und wohl erst bei der letzten Repertorisierung entstanden (vgl. Bd. 1, Einleitung S. IX und Bd. 2, Einleitung S. LXXXII f.). Auf dem Bug mit Bleistift von neuerer Hand (wohl von A. Poinsignon): „Adelhausen Lade 29“ (?). Mittels der Rückvermerke und anderer Quellen wird die Adelhauser Provenienz nachzuweisen sein.*

35 70 ¹ Wohl die sog. Tagmesse. Einziger Beleg für diese Stiftung. Vgl. Flamm, Freib.MBl. 1, 66.

71 ^a Das Folgende von einer Hand des 16. Jahrh. ^b Es folgen Archivsignaturen.